





Dr. Edmund Peter Geisen  
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

 (030) 227 – 78 145

 (030) 227 – 76 145

 [edmund.geisen@bundestag.de](mailto:edmund.geisen@bundestag.de)

Plenarsitzung am 05.09.2006

**Rede  
des Abgeordneten  
Dr. Edmund Geisen (FDP)**

zum  
**Entwurf des Haushaltsgesetzes 2007 - Einzelplan  
10 (Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucher-  
schutz)**

Sperrfrist: Redebeginn!  
Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede,

bisher wurden keine Probleme in den Bereichen Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gelöst und keine wirksamen Reformen in Gang gesetzt!

Das Schlimmste, was man dem zuständigen Minister vorzuwerfen hat, ist der andauernde Zick-Zack Kurs seiner Politik.

Herr Minister Seehofer,

wir von der FDP-Fraktion haben sorgfältig notiert, dass Sie innerhalb eines halben Jahres mindestens 13 unterschiedliche Bewertungen zum System der LUV öffentlich abgegeben haben.

Das heißt: Durchschnittlich alle 14 Tage plädierten Sie für eine neue Reformvariante!

11. November 2005 „Koalitionsvertrag“: Sie sind für ein eigenständiges, modernisiertes landwirtschaftliches Sozialversicherungssystem.

12. Dezember „Focus“: Sie kritisieren Frau Künast wegen der 50 Mio. Kürzung der LUV-Bundesmittel, was über Beitragserhöhung zum Knock-Out der Betriebe führen könne. Übrigens: genau das-selbe machen Sie nun im aktuellen Haushaltsentwurf!

19. Dezember „top agrar online“: „Verzahnung der Systeme“

16. Januar „agra-europe“: „Kürzungen werden vermieden.“

8. April „Badische Bauernzeitung“: „Systemwechsel Richtung Kapitaldeckungsverfahren.“

29. Mai „top agrar online“: „kein Systemwechsel“

19. Juni „agra-europe“: „Privatisierung“

26. Juni „top agrar online“: „Staatssekretäre lehnen Privatisierung ab.“

4. Juli „DLZ-Agrarmagazin online“: „kapitalgedeckte Unfallversicherung“

7. Juli „Bayerisches Landwirtschaftliches Wochenblatt“: „Privatisierung“ usw., usw.

Und nun der Haushaltsentwurf 2007: Kürzungsvorschläge ähnlich denen des Künast-Haushalt 2005.

Herr Seehofer,

dies ist für den betroffenen Berufsstand unerträglich und ein enormer politischer Vertrauensbruch! Dies führt zu einer großen Verunsicherung.

Wir von der FDP fragen Sie, Herr Minister Seehofer:

- Erstens: Welchen Weg schlagen Sie als ausgewiesener Sozialpolitiker tatsächlich ein?
- Zweitens: Was halten Sie von dem FDP-Vorschlag der kapitalgedeckten landwirtschaftlichen Unfallversicherung?
- Drittens: Warum verunsichern Sie permanent die zum Teil am Existenzminimum Berührten durch drohende Beitragserhöhungen, anstatt eine Altlastenbefreiung vorzunehmen und einen Reformvorschlag vorzulegen?

Übrigens: Unsere Einsparvorschläge geben die Absicherung im sozialen Bereich her.

Anrede,

wir stehen nun vor der Obst- und Weinernte. Die Eckpunkterege- lung für die Saisonarbeitskräfte – vor wenigen Monaten beschlos- sen - war ein Flop. Sie hilft nicht den Arbeitslosen, nicht den Sai- sonarbeitskräften, nicht den Bauern – nein, sie verdirbt die Ernte.

Geben Sie den Erntehelfern eine Chance durch Freiheit und bila- terale Vereinbarungen.

Anrede,

ein weiteres Thema, bei dem Sie, Herr Minister Seehofer, für große Verwirrung verantwortlich sind, ist Ihre Forderung nach dem Reinheitsgebot beim Wein.

Wir von der FDP-Fraktion fragen Sie seit geraumer Zeit, was Sie denn mit der vollmundigen Forderung konkret meinen.

Keine klare Antwort!

Zu Recht sind die Winzer und Winzerinnen verunsichert.

Wir von der FDP wissen um die strengsten Weingesetze und die exzellenteste Weinzubereitung in Deutschland und lehnen die amerikanischen Fabrikmethoden ab.

Herr Minister,

es reicht nicht, die enorme Bedeutung der deutschen Landwirtschaft an medienwirksamen Skandalen und Skandälchen auszurichten und verbraucherpopulistische Aussagen zu machen.

Was wir brauchen, ist eine Zukunftspolitik für die deutsche Landwirtschaft und das Vertrauen der Verbraucher in die angebotenen Produkte.

Anrede,

die Agrarpolitik der Großen Koalition gleicht einem Spielfeld, auf dem sich alle lustig austoben, aber kein Tor fällt. Für die betroffenen Landwirte ist dieses ewige Hin und Her indes weniger lustig. Die FDP fordert klare Zielsetzungen, Verlässlichkeit und nachhaltige Entscheidungen.

Von dieser Agrarpolitik geht aber weder das eine noch das andere Signal aus. Passen Sie auf, dass Sie die Bauern bei dieser Spielweise nicht ins Abseits manövrieren!

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!